



PRESSEINFORMATION

JULI 2024

Traumberuf Ranger

Zum World Ranger Day am 31. Juli 2024 feiert Wilderness seine Wildhüter

München, 29. Juli 2024: Naturschutz und die Erforschung der Wildnis sind Teil der DNA des Öko-Safari-Anbieters Wilderness mit Angeboten im südlichen und östlichen Afrika. Einen essentiellen Beitrag leisten hierbei die Mitarbeiter, die ihr Leben mit vollem Körpereinsatz dem Schutz von Wildtieren verschrieben haben: Ranger, Tracker und Safari-Guides. Sie nennen Nationalparks und Naturreservate ihr Zuhause und arbeiten oft in schwierigen Situationen. In ihrem Bestreben, die Artenvielfalt zu bewahren, sind sie diversen Gefahren ausgesetzt und spielen gleichzeitig eine entscheidende Rolle in den Ökosystemen, die sie schützen möchten. Was ihren Beruf, oder besser gesagt ihre Berufung, auszeichnet, wird anlässlich des World Ranger Days am 31. Juli 2024 anhand von drei Beispielen aufgezeigt.



Wilderness-Ranger und -Guides in Simbabwe, Namibia und Ruanda bei ihrer täglichen Arbeit © Wilderness

Primaten-Ranger in Ruanda

In Ruanda schützen Ranger nicht nur die seltenen Gorillas und Schimpansen, die jedes Jahr Tausende von Besuchern anziehen. Sie verbringen auch viel Zeit damit, jeden einzelnen Primaten kennenzulernen. Stundenlange Dschungelwanderungen auf der Suche nach Gorilla- und Schimpansenfamilien gehören ebenso dazu wie die intensive Beobachtung der Tiere und ihrer Verhaltensweisen. Ziel ist die Sammlung wichtiger Informationen, um die Behütung der Primaten dauerhaft gewährleisten zu können. Beim Gorilla-Trekking mit Gästen aus den Camps Wilderness Bisate und Wilderness Sabyinyo im Volcanoes-Nationalpark im Norden von Ruanda werden Tracker und Ranger zu Dolmetschern: Indem sie die Körpersprache und Lautäußerungen der Gorillas genau lesen und deuten können, ermöglichen sie Gästen eine unvergessliche Begegnung mit Silberrücken und ihren Familienmitgliedern. Es erfordert Hunderte von Stunden des Aufspürens und Beobachtens der Gorillas, bis die Wildhüter diese Fähigkeit erlernen. Gleichzeitig generiert ihre Arbeit mit den Touristen wertvolle Einnahmen, die wiederum dem Schutz der

Tiere zugutekommen. Die Schimpansen-Ranger im Gishwati-Wald im Nordwesten des Landes führen akribische Aufzeichnungen zu den Merkmalen und dem Verhalten jedes Affen, seine Reaktion auf die Anwesenheit von Menschen sowie Fress- und Fortpflanzungsgewohnheiten. Auch sie verbringen unzählige Stunden mit den engsten Verwandten des Menschen und ermöglichen Gästen durch ihr Wissen, ihre Erfahrung und Vertrautheit mit den Tieren eine denkwürdige Stunde Zeit mit den Schimpansen.

Spitzmaulnashorn-Ranger in Namibia

Mit dem Ziel, die Wilderei gegenüber der schwindenden Nashornpopulation zu bekämpfen und die Tiere vor dem Aussterben zu bewahren, wurde 1982 der „Save the Rhino Trust“ (SRT) gegründet. Statt einen Fokus auf die Erhöhung kostspieliger Sicherheitsmaßnahmen zu setzen, bot die Organisation Gemeindemitgliedern die Möglichkeit, sich als Wildtierhüter zu engagieren und schulte sie in der Überwachung und dem Schutz der seltenen Tierart. Die Schutzgebiete rund um das Wilderness Desert Rhino Camp im Nordwesten Namibias beheimaten die letzte freilebende Population von Spitzmaulnashörnern weltweit. Mit Hilfe traditioneller Trackingtechniken und umfassender Kenntnisse der Landschaft überwachen die Ranger die Nashörner der Gegend zu Fuß. Zugleich pflegen sie die neu entdeckte „Pro-Nashorn-Haltung“ innerhalb der lokalen Bevölkerung. Gäste des Camps haben die Möglichkeit, ein Nashorntracking mitzuerleben. Hierbei treten hin und wieder Situationen auf, in denen sich die Ranger zwischen Nashorn und Gäste stellen müssen, sodass Letztere sich mit dem Begleitführer langsam zurückziehen können, während der Ranger das Tier ablenkt. Auch Begegnungen mit Löwen sind nicht selten, wenn die Ranger zu Fuß Nashörner aufspüren und Daten für ihre Berichte sammeln.

Anti-Wilderei-Einheit in Simbabwe

Neben Tierangriffen und herausfordernden klimatischen oder rauen Wetterbedingungen stellen bewaffnete Wilderer eine Gefahr für Ranger dar. Wilderness unterstützt die Anti-Wilderei-Einheit „Scorpion“ (SAPU) in Simbawwes Hwange-Nationalpark kontinuierlich und stellt somit deren ganzjährigen Betrieb sicher. Die Einheit patrouilliert in einem Gebiet von 2.000 Quadratkilometern: Hier werden Fallen entfernt, Wilderer aufgespürt und festgenommen. Die Bemühungen der Einheit sind von entscheidender Bedeutung für die Bekämpfung der Wilderei und den Erhalt der Artenvielfalt im Park. Die Zunahme der Patrouillen seit 2022 hat sich sehr positiv auf die Tierwelt von Hwange ausgewirkt und verdeutlicht die anhaltende Notwendigkeit intensiver Schutzbemühungen. Protokolierte Daten von den Patrouillen helfen zudem bei der Erkennung von Wilderei-Trends.

Die nächste Generation von Rangern

Im Rahmen des Programms „Children in the Wilderness“ (CITW) inspiriert und ermutigt Wilderness künftige Generationen durch praxisnahe Erlebnisse dazu, den Beruf des Wildhüters zu ergreifen. So verbrachte eine Gruppe aus 40 Schülern und vier Öko-Mentoren kürzlich ein viertägiges Abenteuercamp in der Nähe des Hwange-Nationalparks mit dem Ziel, in die Natur einzutauchen und eine positive Einstellung gegenüber der lokalen Tierwelt zu schaffen. Für viele Schüler sind Pirschfahrten während des CITW-Ausflugs der erste Berührungspunkt mit der Schönheit der Nationalparks - sie helfen ihnen dabei, die Rolle der einzelnen Arten im Ökosystem zu verstehen. Der Besuch eines Rehabilitationszentrums für Wildtiere verdeutlicht die Bedeutung von Schutzbemühungen für gefährdete Arten.

BILDMATERIAL & DISCLAIMER

Passendes Bildmaterial zu dieser Pressemitteilung steht [hier](#) zum Download bereit (Copyright: Wilderness)

Aus Gründen des Leseflusses haben wir auf Gendern verzichtet. Wenn wir über Gäste, Teammitglieder und Co. sprechen, so meinen wir dies stets geschlechts- und orientierungsneutral. Wir sehen stets den Menschen, Inklusion ist für uns selbstverständlich.

ÜBER WILDERNESS

Wilderness wurde vor über 40 Jahren von zwei passionierten Guides in Botswana gegründet – mit dem Ziel, die letzten verbliebenen Naturschutzgebiete der Welt zu schützen und zu vergrößern. Heute ist das Unternehmen in acht Ländern Afrikas mit mehr als 60 exklusiven und zahlreich ausgezeichneten Camps und Lodges vertreten. Auf einer Gesamtfläche von 2,3 Millionen Hektar Land, die bis 2030 verdoppelt werden soll, haben Naturschutz und Gastfreundschaft höchste Priorität. Rund 3.000 Mitarbeiter kümmern sich um einzigartige Reiseerlebnisse, die einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt von Flora und Fauna, aber auch zur Förderung lokaler Gemeinden leisten. Individuellen Begegnungen mit Tieren, Natur und Menschen stehen in den Wilderness-Camps und Lodges in Botswana, Namibia, Ruanda, Simbabwe, Sambia, Tansania, Kenia und Südafrika im Vordergrund. Zum Unternehmen zählen außerdem gemeinnützige Organisationen, eine private Fluggesellschaft, eine Full Service Destination Management Company (DMC) und verschiedene Handelspartner in der Tourismusindustrie.
www.wildernessdestinations.com

PRESSEKONTAKT

Lisa Reinshagen

Tel.: +49 (0) 151 61039357

E-Mail: lreinshagen@lieb-management.de

Maria Kirchner

Tel.: +49 (0) 175 925 8345

E-Mail: mkirchner@lieb-management.de

Lieb Management & Beteiligungs GmbH

Bavariaring 38; D-80336 München

Internet: www.lieb-management.de

